

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. November. wahrte den Gegner vor der ihm hier zgedachten Umklammerung. Die 71. Infanterie-Brigade war nur etwa drei Kilometer über Kasimjersch nach Osten hinausgekommen.

Die 38. Infanterie-Division unter Generalmajor v. der Esch hatte sich auf die große Straße Schadek—Pabianize gesetzt, auf der sie mittags beim Straßenkreuz Julianow die 8. Kavallerie-Division des Kavalleriekorps Frommel im Gefecht antraf; das Eingreifen der Infanterie brach hier den feindlichen Widerstand. An der Kavallerie vorbei wurde, schon bei Dunkelheit, der Marsch nach Osten fortgesetzt; man wollte Pabianize noch an diesem Tage erreichen. Als dann aber die Kavallerie-Division auf derselben Straße zurückzumarschieren begann, um unterzuziehen, entstanden schwere Marschstörungen. Gleichzeitig stießen die Sicherungsabteilungen der Infanterie-Division in der rechten Flanke wie in der Front an zahlreichen Stellen auf Feind; die Plänkelleien dauerten bis nach Mitternacht an. Die Division bivakiierte schließlich längs der Marschstraße mit dem Anfang sieben Kilometer westlich von Pabianize; eine linke Seitenabteilung war noch etwas weiter, bis Porschewize, gelangt.

Der Vormarsch des Kavalleriekorps Frommel war nicht nur bei der 8. Kavallerie-Division an der Straße nach Pabianize auf Gegner gestoßen, sondern auch südöstlich von Schadek. Es schien sich um stärkere russische Infanterie zu handeln, die von Süden her anmarschierte. Ihr Widerstand hatte nirgends gebrochen werden können. Abends lag das Kavalleriekorps, Feind dicht vor der Front, unmittelbar westlich von der 38. Infanterie-Division mit der 8. Kavallerie-Division nördlich, mit der 5. südlich der Straße Schadek—Julianow, mit der österreichisch-ungarischen 7. Kavallerie-Division südlich von Schadek. Dahinter hatte die vorderste der drei Brigaden des Korps Posen Schadek erreicht, die beiden anderen waren infolge geringer Marschfähigkeit noch zurück.

17. und 18. November.

Den Rücken der bei Lods kämpfenden 9. Armee hatte das I. Reservekorps zu decken. Als Feind wußte man nördlich Lowitsch das schon zweimal geschlagene V. sibirische Korps vor sich sowie Teile des VI. sibirischen (Reserve-) Korps, die am 16. November ebenfalls geschlagen worden waren; wahrscheinlich waren auch Teile des russischen II. Korps in der Richtung auf Lowitsch ausgewichen. Alles zusammen war ein Gegner, dem das Armee-Oberkommando wie auch das I. Reservekorps selbst keine nennenswerte Widerstandskraft mehr zutraute; aufgefangene russische Funkprüche bestärkten diese Auffassung. Um zu verhindern, daß dieser Gruppe des Feindes über die Plozker Brücke neue Kraft zustoß, war zudem auf dem rechten Weichsel-Ufer das Korps Thorn gegen Plozk angesetzt.